

Unfall fordert eine Verletzte

Hergiswil Gestern kam es um zirka 14.25 Uhr auf der Sonnenbergstrasse in Hergiswil zu einer Kollision zwischen zwei Autos. Ein Fahrzeuglenker fuhr auf dem Obermattweg an die Verzweigung zur Sonnenbergstrasse. Er mündete nach links in diese ein. Dabei kam es mit einem vortrittsberechtigten Auto zu einer Kollision. Die Beifahrerin in diesem Auto wurde am Arm verletzt, wie die Kantonspolizei Nidwalden mitteilt. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. (red)

Leserbrief

Der Stolz auf die eigene Kultur

«Marien-Linde bekommt Gnadenfrist», Ausgabe vom 2. Mai

Wir Kehrsiter sind stolz auf unsere Gemeinschaft und unsere eigene Kultur. Die «Marien-Linde» und die Erscheinung der Muttergottes sind ein wichtiger Teil davon. Die Kapellgemeinde hat jederzeit in Absprache mit den Behörden gehandelt. Was soll sie anderes tun? Nun kommen mit dem Landschaftsschutzverband Leute, die wir hier in Kehrsiten noch nie in der Kapelle oder bei ihr gesehen haben, und mischen sich von ihrem Büro aus ein. Unsere Landschaft und unser schöner Ort sind uns lieb und wichtig. Aber wichtiger als unser Glaube sind sie nicht. Wenn es solche Verbände schon früher gegeben hätte, hätte die Welt keine Pyramiden, keine Akropolis und wohl auch kein Löwendenkmal.

Josef Mathis, Kulturminister, Kehrsiten

Agenda

Nidwalden, 7. 5.

Stans

Roman Rossfeld: Rechte hat nur, wer Kraft hat: Anmerkungen zur Schweizer Wirtschaft im Ersten Weltkrieg; Historischer Verein Nidwalden, Pfarreihelm, 19.30

Schieberjass-Meisterschaft: mit zugelassenem Partner, Restaurant Allmendhüsli, 20.00

Obwalden, 7. 5.

Sachseln

Oh mys läbs Obwaldner Ländli: Obwaldner Schulkinder singen und juchzen, Mattliisaal, 14.00-15.00, 18.30

ANZEIGE



«Brüchium pfläga und erläba»

114. Ob- und Nidwaldner Kant. Schwingfest
So, 13. Mai 2018
in Kägiswil

Tickets an der Tageskasse erhältlich
www.onks2018.ch

Ein neues Prunkstück

Sarnen Freudentag für die Bevölkerung in Stalden: Die renovierte Schulanlage ist am Samstag eingeweiht worden. Rund 6 Millionen Franken investierte die Einwohnergemeinde dafür.

Robert Hess
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

«Ich «bi usinnig gärn» in die Schule gegangen», sagte am Samstagvormittag die ehemalige Schülerin Ruth Rupp-Sigrist beim Apéro an der feierlichen Einweihung der «neuen» Schulanlage in Stalden. Nicht «ungern in die Schule» ging auch der heute 88-jährige Sepp Burch. «Aber unsere Lehrerin in den ersten Klassen, eine Klosterfrau, ist mit uns zu streng gewesen, Tatzten waren an der Tagesordnung», berichtete er. «Die Schwander Buben sind eben auch nicht immer so brav gewesen», nimmt Ruth Rupp die damaligen Ordensfrauen in Schutz: «Disziplin musste einfach sein bei Klasesgrössen bis zu 60 Schülern.»

Beim Rundgang durch die renovierten und neu eingerichteten Klassenzimmer im 1910 erbauten und 1930 erweiterten Schulhaus 1 wurde den Besuchern klar, dass Architekt Beda Dillier nicht zuerst grössere Räume für die heutigen Bedürfnisse planen musste, sondern die bereits bestehenden grossen Schulzimmer für die heutigen geringeren Klassenbestände übernehmen, renovieren und ausstatten konnte.

In einer «prächtigen Anlage» arbeiten

Als «einladend und schön eingerichtet», bezeichnete der 15-jährige Luca Feller die neuen Räume. Eindruck haben ihm auch die «modern und zweckmässig ausgestalteten Gruppenräume» gemacht. «Klar hatte das alte Schulhaus auch seinen Reiz», blickt der heutige Oberstufenschüler in Sarnen auf seine Schwander Schulzeit zurück.



Das vollständig renovierte Schulhaus 1, rechts dahinter das Schulhaus 2.

Sichtlich Freude herrschte bei den vielen Besuchern. Dazu gehörte auch Schulleiterin Petra Degen, die seit zehn Jahren dem Team in Stalden angehört. «Wir dürfen in einer wirklich prächtigen Anlage arbeiten», meinte sie strahlend. Alt und Neu seien ideal verbunden worden, sodass sich die heute 95 Schüler sowie die 16 Lehrer wohl fühlten. In Stalden wird ein Kindergarten geführt und in der Unterstufe bis zur 6. Klasse unterrichtet.

An der Einweihung der Schulanlage bekannte sich der Sarner

Gemeindepräsident Jürg Berlinger zur Weiterführung der Strategie mit den drei Aussenschulen Stalden, Wilen und Kägiswil. «Dass dies der richtige Weg ist, zeigte die deutliche Zustimmung der Gemeindeversammlung vom November 2015 zum 6-Millionen-Projekt in der Schwendi.» Das denkmalgeschützte Schulhaus 1 musste dringend erneuert und erweitert werden, vor allem die technischen Anlagen genügen nicht mehr. Dazu kamen – wie im Schulhaus 2 – Brandschutzmassnahmen und behinderten-

gerechte Zugänglichkeit, so der Gemeindepräsident weiter.

Menü des Architekten, Segen des Pfarrers

Der Grossteil der Investitionen, rund 5 Millionen Franken, forderte die Renovation des Schulhauses 1. Die alte Milchsuppe ist verschwunden. Für den Mittagstisch wird, zusammen mit baulichen Massnahmen, von der Korporation ein Teil des «Schwanderhofes» gemietet. Die Planung, Projektierung und erste Umbauarbeiten im Schulhaus 2 sowie die

Bild: Robert Hess (Stalden, 5. Mai 2018)

Restaurierung des Schulhauses 1 verglich der Sarner Architekt Beda Dillier als Menü in mehreren Gängen.

Schliesslich verband Pfarrer Joseph Brunner seinen Segen mit Wünschen: Dass die Lehrer den Schülern mit offenem Herzen begegnen, die Schüler auf die Lehrer eingehen und auf sie hören, und dass die Eltern verstehen, dass es für die Lehrer nicht immer einfach ist, auf die Schüler mit ihren verschiedensten Charakteren und Talenten einzugehen.

Nidwaldner Obwaldner Zeitung

Herausgeber: Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern. Verleger: Robert Hess, Präsident des Verwaltungsrates, leitung@nzmedien.ch. Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettino Schibli, Leiter; Stefan Bal, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Meyer von Baldegg, meyer@baldeggerimbo.ch

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (gln)

Redaktion Nidwaldner Zeitung/Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt; Markus von Holz (mvh), Redaktionsleiter; Oliver Mattmann (om), Stv. Redaktionsleiter; Philipp Urschütz (up), Leiter Büro Sarnen; Franziska Herger (fhe); Matthias Studler (ms), Martin Uebelhart (mu); Matthias Pätz (mp), red. Mitarbeiter).

Chefredaktoren: Chefredaktor: Jérôme Martin (jm), Stv. Chefredaktor: Dominik Buhler (bu), Leiter Zentralredaktion am Sonntag; Roman Schenk (rs), Leiter überregionale Ressorts; Furina Vobisch (fv), Leiterin regionale Ressorts.

Redaktionsleitung: Cyril Anagnost (ca), Leiter Sport; Robert Bachmann (rb), Leiter Online; Gabe Bruder (gb), Blattmacher/Autor; Sven Gallmei (sg), Leiter Gestaltung; Christian Peter Meier (cpm), Leiter Reportage; Lukas Russbaumer (lr), Stv. Leiter Regional; Arno Stangl (as), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (hz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Alexander von Däniken (ad), Leiter Kantone; Kai Kälin (kk), Leiter Politik; Robert Knobloch (rk), Leiter Stadt/Region; Rene Leupin (rl), Sportjournalist; Hans Guter (hg), Leiter Leben; Regina Gruber (rg), Apéro/Kino; Lene Horn (lh), Foto/Bild.

Adresse Nidwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans.

Redaktion: Telefon 041 618 62 70, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 61, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 53, leserservice@nzmedien.ch

Billetverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Adresse Obwaldner Zeitung: Bürglistrasse 118, Postfach 1953, 8061 Sarnen.

Redaktion: Telefon 041 652 90 70, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 52 52, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 53, E-Mail: leserservice@nzmedien.ch

Anzeigen: NZZ Media Solutions, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans. Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@nzmedien.ch

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern. Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 59

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 458.-/6 Monate für 237.-/12 Monate nur E-Paper Fr. 368.- (inkl. MWST).

Die originale geortete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Empassung in einem Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gesetzlich verfolgt.

Lea Kathriner
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Keller holt sich zweiten Rang

Mountainbike Starke Teamleistung von Thömus/RN Racing Team an den Bike Days in Solothurn. Die Nidwaldnerin Alessandra Keller und der Berner Mathias Flückiger führen nach spannenden Rennen jeweils auf den zweiten Platz.

Im Rennen der Elite Frauen hatte Alessandra Keller, die als Swiss-Bike-Cup-Leaderin ins Rennen startete, einen guten Beginn. Als Erste führte sie das Frauenfeld in den Aufstieg. In der Folge bildete sich eine Spitzengruppe, die von der deutschen Elisabeth Brandau angeführt wurde. Brandau, die bereits vor einer Woche den Klassiker im deutschen Heubach gewann und sich einer exzellenten Form erfreut, schlug ein sehr schnelles Tempo an.

Keller bleibt Leaderin der nationalen Serie

In der dritten Runde konnten die Verfolgerinnen nicht mehr mithalten. Und auch Keller sah sich in der Folge plötzlich alleine auf der Verfolgung der Deutschen. Hinter der jungen Innerschweizerin harmonierten die Verfolgerinnen gut, und so kam es tatsächlich eine Runde vor Schluss noch zum Zusammenschluss. Ramona Forchini konnte zu Keller aufschliessen und sie sogar im letzten Aufstiegsüberhol. In der Abfahrt zeigte Keller ihr ganzes Können und schloss nochmals auf. Es kam zur Sprintentscheidung im mit Hindernissen gespickten Burggraben von Solothurn. Und Alessandra Keller hatte das bessere Ende auf ihrer Seite und wurde Zweite. Damit bleibt sie souveräne Leaderin der nationalen Serie. Alessandra Keller fuhr nach dem Rennen in Solothurn gleich weiter nach Luzern, wo sie beim regionalen Hillminator an den Start ging und souverän gewann. (pd)

Solothurn. Swiss-Cup. Männer: 1. Nino Schurter (Chur) 1:34:50. 2. Mathias Flückiger (Leimiswil) 0:17 zurück. 3. Reto Indergand (Schönenwerd) 1:03. – **Frauen:** 1. Elisabeth Brandau (GER) 1:34:42. 2. Alessandra Keller (Ennetbürgen) 0:34. 3. Ramona Forchini (Wattwil) 0:36.

Zwei einheimische Sieger

Laufsport Die einheimischen Barbara Jurt und Sven Marti setzen sich im Hauptlauf mit grossem Vorsprung durch. Um den Nachwuchs braucht sich der Anlass keine Sorgen zu machen.

Stephanie Blättler
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Dank guter Vorbereitung und besten Laufverhältnissen gelang es Barbara Jurt einmal mehr, einen Sieg mit nach Hause zu laufen. Die Athletin der organisierenden LA Nidwalden absolvierte die acht anspruchsvollen Runden durch den Dorfkern von Stans in 28 Minuten und 32 Sekunden. «Die Trainingskollegen und der Trainer, meine Familie und Freunde: Ihnen allen ist mein gutes Rennen zu verdanken. Es ist wunderschön, sie am Lauf oder als Zuschauer dabei zu haben. Dazu kommt, dass ich den Rennablauf ideal gestalten konnte. Nach dem Anstieg beim Totengässli konnte ich mich jeweils wieder gut erholen und das Tempo halten.»

Auch der Tagessieger Sven Marti schaffte es, die Strecke als Schnellster zu absolvieren. «Da neu acht kürzere Runden absolviert werden, muss der Aufstieg beim Totengässli gut eingeplant werden. Doch das zahlreiche Publikum, das einen überall anfeuert, motivierte mich, das Tempo zu halten.» In nur 24 Minuten und 58 Sekunden erreichte Marti, gefolgt von Michael Achermann und Egon Auchli, das Ziel.

Teilnehmer- und Zuschauerrekord

Die idealen Bedingungen führten zu einem Rekord bei Teilnehmern und Publikum. Dies ist auch dem LA Nidwalden zu verdanken, der mit unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern eine perfekte Organisation auf die Beine stellte. Rund 950 Athleten starteten zur Absolvierung von einer oder mehreren Runden mit einer Länge von 950 Metern. Die Laufveranstaltung setzt sich inzwischen für viele einheimische wie auch auswärtige Läufer als Fixpunkt im Laufkalender durch. Mitverantwortlich für den



Achtung, fertig, los! Der Nidwaldner Lauf ist inzwischen ein Magnet geworden.

Bilder: Philipp Schmidli (Stans, 5. Mai 2018)



Die Sieger Barbara Jurt und Sven Marti.

Teilnehmerrekord sind die Kategorien Teams und Familien. Unterschiedliche Firmen, verwurzelte Vereine und internationale Gruppen von bis zu 21 Läu-

fern prägten ein heterogenes Feld. Einzig Vertreter aus der Nidwaldner Politik und Behörden nutzten ihre Chance noch nicht, ihre Sportlichkeit am Nid-

waldner Lauf zu beweisen. Der Sieg der Kategorie Teams geht mit der Gruppe Tschiffi-Express an den Nachbarkanton Obwalden.

Beim Familienlauf starteten mit 100 angemeldeten Familien so viele wie noch nie. Während die kleinen Kinder von ihren Eltern tatkräftig zum Durchhalten über die 950 Meter motiviert wurden, liefen die etwas älteren Kinder ihren Eltern schon teilweise davon. Mit dem Abenteuer Familienlauf wird bei den Kindern ein Grundstein für die Begeisterung zum Sport gelegt. Mit einem Alter von sieben Jahren laufen die meisten dann in den Einzelkategorien mit. Und gerade hier scheint der Übergang bestens zu funktionieren. Denn die grössten Teilnehmerfelder der Einzelkategorien stellten die Schüler und Schülerinnen C mit Jahrgang 2009/2010. Dabei wer-

den die ersten Erfahrungen zur Laufeinteilung und Startmethodik gewonnen, einige Stürze inklusive. Gegen die 82 Konkurrenten durchsetzen konnte sich Luca Fäh, bei den jüngsten Schülerinnen gewinnt Mona Kiser.

Starke Konkurrenz bei den Schülerinnen A

Einen nennenswerten Wettkampf lieferten insbesondere die Schülerinnen der Kategorie A. Wie bereits am Stadtlauf besetzten Shirin Kerber, Florina und Katharina Jurt sowie Nora Baumgartner die Ränge 1 bis 4 in derselben Reihenfolge. Dabei schenkten sich die Vereinskolleginnen der LA Nidwalden nichts und schafften es zu Höchstleistungen.

Hinweis
Weitere Resultate und Fotos auf www.nidwaldnerlauf.ch

Stanser wollen in die Top 5 der NLB

Handball Die Männer und Frauen des BSV Stans werden auch nächste Saison in der zweithöchsten Liga des Landes spielen. Präsident Philipp Bühlmann kämpft im Rahmen der Vorwärtsstrategie für bessere Rahmenbedingungen.

zum Ziel. Unser NLB-Team ist das Aushängeschild des Vereins, es bringt 500 bis 700 Leute in die Halle, wenn es gut läuft.» Dafür werde das Budget erhöht, näher auf die finanziellen Aufwendungen eingehen, mag er aber nicht. Konkreter wird Bühlmann mit Blick auf die Kaderzusammenstellung. Im Zentrum standen zuletzt die auslaufenden Verträge der beiden Profi-Ausländer Fernando Skrebeky Dutra und Nikola Perovic, die massgeblichen Anteil am Aufwärtstrend hatten. Während der brasilianische Spielmacher seinen Vertrag nun um zwei Jahre verlängert hat und in der Animation bei den Jüngsten auch Ausbildungsfunktion übernehmen wird, muss der Serbe den Verein verlassen. «Nikola ist ein feiner Mensch, wir haben uns aus sportlichen Gründen aber gehen ihn entschieden.» Im linken Aufbau steht mit dem Ungar Balázs Pozsgay bereits ein Ausländer unter Vertrag, nach

Skrebeky Dutra verlängert, Perovic muss gehen

Zurück zum Sportlichen: Die Männer wollen sich in der zweiten Saison nach dem Aufstieg nach vorne orientieren, Präsident Bühlmann sagt sogar: «Wir setzen uns einen Platz in den Top 5

tonalbank um drei Jahre zeitigte, ist in erster Linie auf Philipp Bühlmann zurückzuführen. Der Unternehmer sorgte mit seinen Macherqualitäten, seiner motivierenden und dynamischen Art für neuen Schwung. Der Erfolg gibt nun wiederum ihm Kraft in einer Zeit, in der er einen ungleich bedeutungsvolleren Kampf auszutragen hat. Im März erkrankte er an Lymphknotenkrebs, Mitte Mai startete die vierte Phase der Chemotherapie. Der bisherige Verlauf ist viel versprechend, der Tumor ist massiv zurückgegangen. «Meine Familie und ich sind einfach glücklich!»

dem Kreuzbandriss im Herbst 2016 soll er endlich das Comeback schaffen. «Balázs ist ein wunderbarer Handballer. Im Kopf hat er seine Verletzung aber noch nicht ganz verarbeitet.» Zurück nach Kreuzbandriss ist zudem auch Silvan Niederberger.

Spielerassistententrainer soll Andy Gubler unterstützen

Neben den bereits kommunizierten Abgängen von Florian Henrich (zu Aitdorf), Alain Schumacher und Patrick Odermatt (trotz sportlich kürzer), muss Stans vorderhand auf Livio Wanner verzichten, der Linkshänder wird sich einer Schulteroperation unterziehen. Neu in die Eichlhalde kommen definitiv Yves Mühlebach und Manuel Gautschi von der SG Pilatus, bei Goalke Kayoum Eicher sind noch Details zu regeln.

Handlungsbedarf besteht auch auf dem bisher nicht besetzten Posten des Coaches, Chef-

trainer Andy Gubler soll Unterstützung erhalten. Am liebsten wäre Bühlmann ein Spieler-Assistententrainer, der auf dem Platz und in der Trainingsgestaltung Akzente setzen könnte.

Verstärkt ein «Wirbelwind» das Frauenteam?

Die Frauen, die in praktisch unveränderter Zusammensetzung in die Zukunft gehen, werden weiterhin von Vicente «Ike» Corina Cabal betreut, fortan aber im Einzelmandat und nicht mehr parallel zur Beschäftigung als Männertrainer in Lyss. «Ike wird neben dem SPL2-Team auch die U18-Juniorinnen ausbilden und zudem Stützpunktrainings leiten», berichtet Bühlmann.

Lara Ernst, die Deutsche im Rückraum, die zuletzt wegen Rückenproblemen nicht mehr eingesetzt worden war, soll derweil auf dem Platz eine Leaderrolle einnehmen. «Daneben sind wir auf der Suche nach einer weite-

ren Ausländerin», so Bühlmann. Am Dienstag im Abschlussttraining sei eine deutsche Spielerin zu Gast, «ein Wirbelwind für den Rückraum und den Flügel». Als Ziel setzen sich die Stanserinnen nächste Saison einen soliden Mittelfeldplatz ohne Abstiegsorgen.

BSV Stans kämpft für eigene Trainingshalle

Bleibt die Lösung der Hallenproblematik als letzte Pendeiz. «Die Situation ist prekär, oft müssen unsere Teams in andere Hallen ausweichen, wo allerdings meistens ein Harzverbot gilt», erklärt Bühlmann. Der BSV Stans kämpft deshalb für ein Provisorium im Eichli, «eine 20 mal 40 Meter grosse Halle nur für unseren Verein». Mit der Gemeinde und der als Landbesitzerin auftretenden Korporation werden derzeit intensive Gespräche geführt.

Stephan Santschi
stephan.santschi@luzernerzeitung.ch